



**Mechthild Duppel-Takayama**

# **Das „Fließen der Assoziationen“ im Erzählwerk von Kawabata Yasunari (1899–1972)**



Mechthild Duppel-Takayama

**Das „Fließen der  
Assoziationen“ im  
Erzählwerk von  
Kawabata Yasunari  
(1899–1972)**



Mechthild Duppel-Takayama

# **Das „Fließen der Assoziationen“ im Erzählwerk von Kawabata Yasunari (1899–1972)**

Tectum Verlag

Mechthild Duppel-Takayama

Das „Fließen der Assoziationen“ im Erzählwerk von  
Kawabata Yasunari (1899–1972)

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017

Zugl. Diss. Univ. Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt 1998

D.30

ISBN: 978-3-8288-6673-7

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter  
der ISBN 978-3-8288-3901-4 im Tectum Verlag erschienen.)

謝辭

Das Recht für das Titelfoto liegt bei der Kawabata Yasunari Foundation  
川端康成記念會. Die Autorin dankt der Foundation für die Genehmigung  
des Abdrucks.

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet  
[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

### **Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind  
im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

## Danksagung

Das Interesse an Kawabata Yasunari und seiner speziellen Erzählweise wurde während meines Studiums am Frankfurter Institut für Japanologie in den Seminaren meines Doktorvaters, Herrn Prof. em. Dr. Ekkehard May, geweckt. Ihm möchte ich an dieser Stelle für die Anregung zur Wahl des Themas und zahlreiche entscheidende Hinweise und Ratschläge herzlich danken. Darüber hinaus bin ich ihm ganz besonders dankbar für die geduldige Anteilnahme während der Entstehungszeit der Arbeit und die Bereitschaft, das langjährige Projekt auch nach seiner Emeritierung bis zum Schluss zu begleiten.

Dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst danke ich für ein einjähriges Stipendium, das mir die Fertigstellung der Dissertation ermöglichte.

Des Weiteren danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen an der Abteilung Germanistik der Sophia Universität in Tōkyō für ihr großes Verständnis und ihr Bemühen, mich so weit wie irgend möglich zu entlasten. Allen voran bin ich unserem Abteilungsleiter, Herrn Prof. Dr. Satō Tomoyuki, zu Dank verpflichtet. Mitten im Arbeitsalltag nahm er sich immer Zeit für meine Fragen und Anliegen und unterstützte mich insbesondere im zurückliegenden Mai und Juni 2016. Mein Dank gilt überdies unserer Sekretärin, Frau Satō Naoko, für ihre Hilfe bei der Literaturbeschaffung.

Denkanstöße erhielt ich seit Beginn der Arbeit von meiner Frankfurter Freundesgruppe. Mein Dank geht in erster Linie an Ursula Gräfe, die mir eine unersetzliche Ratgeberin war. Heike Boudalfa danke ich für die handwerkliche Unterstützung und Norbert Heinz für die großzügige Überlassung von Literatur.

Ebenso dankbar bin ich meinen Freundinnen und Freunden in Tōkyō. Hier waren es namentlich Thomas Gittel, der mich auch in allen technischen Fragen beriet, und Dr. Maike Roeder, die mir half, das Projekt aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.

Von Herzen danken möchte ich schließlich meiner großen Familie in Deutschland und Jun für den Rückhalt und die unbegrenzte Solidarität.

Die Arbeit ist meinem Vater und meiner Mutter gewidmet.

Tōkyō, im November 2016

Mechthild Duppel-Takayama

## Vorbemerkung zu Schreibweise und Übersetzung

Japanische Personennamen werden der in Japan üblichen Reihenfolge entsprechend geschrieben: der Familienname an erster Stelle, der Vorname ohne Komma danach. Bei der ersten Nennung werden die Schreibung in Kanji sowie – bei Schriftstellern und historischen Personen – die Lebensdaten ergänzt.

Japanische Begriffe werden kursiv und klein geschrieben; die Transkription beruht auf der Hepburn-Umschrift. Namen von Zeitungen, Zeitschriften, Verlagen und Orten werden normal und mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Die Buchtitel im Text (einschließlich der Titel von Übersetzungen) werden kursiv geschrieben. Titel in Anführungszeichen geben die Bedeutung von Originaltiteln wieder, wenn keine Übersetzung vorliegt. Im Literaturverzeichnis wird bei der Transkription japanischer Titel keine Kursivschreibung verwendet.

Die für die Untersuchung verwendete, 35-bändige Kawabata-Gesamtausgabe des Verlags Shinchōsha (1980–84) wird mit KYZ abgekürzt.

Alle japanischen Begriffe und Zitate wurden von der Verfasserin übersetzt.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung</b> .....	<b>11</b>
I. Forschungsstand .....	14
II. Zielsetzung und Vorgehensweise .....	20
<b>Teil 1 Poesie und Prosa: Formen der japanischen Literatur</b> .....	<b>25</b>
I. Klassische Literaturformen .....	27
1. <i>monogatari</i> 物語 .....	27
2. <i>zuihitsu</i> 随筆 .....	30
3. <i>haiku</i> 俳句 und <i>renga</i> 連歌 .....	32
II. Die Prosaform <i>shōsetsu</i> 小説 .....	42
<b>Teil 2 Kawabata Yasunari, ein »japanischer« Autor</b> .....	<b>49</b>
I. Lebenslauf .....	50
1. Kindheit (1899–1906) .....	50
2. Beziehung zu den Großeltern .....	52
3. Grund- und Mittelschulzeit (1906–1917) .....	53
4. Studienjahre in Tōkyō (1917–1924) .....	55
5. Mitglied der Gruppe <i>Shinkankaku-ha</i> 新感覚派 (1924–1927) .....	58
6. Etablierung als Schriftsteller (1927–1941) .....	60
7. Kriegsjahre und Nachkriegszeit (1941–1953) .....	63
8. Die letzten Jahre (1953–1972) .....	66
II. Kawabatas Stellung innerhalb der japanischen Literatur .....	68
III. Kawabata als Vertreter japanischer Literatur im Ausland .....	79



### Teil 3 Erzählstrukturen im Werk Kawabatas ..... 87

I.	<i>Yukiguni</i> 雪国 ( <i>Schneeland</i> , 1935–1947).....	88
1.	Erscheinungsweise – Entstehungsweise.....	89
2.	Erzählverlauf.....	91
3.	Kompositionselemente.....	93
a.	Fabelanalyse: Die Zeitgestaltung.....	94
b.	Erzählsituation.....	106
c.	Motive und Assoziationen.....	111
c. 1.	Handlungstragende Motive.....	111
c. 2.	Strukturbildende Motive.....	112
4.	Ergebnis der Analyse von <i>Yukiguni</i> .....	117
II.	<i>Yama No Oto</i> 山の音 ( <i>Ein Kirschbaum im Winter</i> , 1949–1954).....	119
1.	Erscheinungsweise – Entstehungsweise.....	120
2.	Erzählverlauf.....	124
3.	Kompositionselemente.....	130
a.	Fabelanalyse: Die Zeitgestaltung.....	130
a. 1.	Übersicht.....	130
a. 2.	Zeitgestaltung der Einzelkapitel.....	132
b.	Erzählsituation.....	148
c.	Motive und Assoziationen.....	150
c. 1.	Handlungstragende Motive.....	150
c. 2.	Strukturbildende Motive.....	152
c. 2. 1.	Das Hauptmotiv »Natur«.....	153
c. 2. 2.	Nebenmotive.....	160
d.	Träume.....	180
4.	Ergebnis der Analyse von <i>Yama no oto</i> .....	183
III.	<i>Mizuumi</i> みずうみ ( <i>»Der See«</i> , 1954).....	186
1.	Erscheinungsweise – Entstehungsweise.....	188
2.	Erzählverlauf.....	189
	Exkurs: Übersetzung der Schlussteile des ursprünglichen <i>Mizuumi</i> -Textes.....	191

3.	Kompositionselemente .....	198
a.	Fabelanalyse: Die Zeitgestaltung .....	198
b.	Erzählsituation .....	203
c.	Motive und Assoziationen .....	209
c. 1.	Handlungstragende Motive .....	209
c. 2.	Strukturbildende Motive .....	210
c. 2. 1.	Das Hauptmotiv »Verfolgung« .....	210
c. 2. 2.	Das Nebenmotiv »See« .....	220
c. 2. 3.	Weitere Nebenmotive .....	224
d.	Halluzinationen, Visionen und Träume .....	233
4.	Ergebnis der Analyse von <i>Mizuumi</i> .....	234
<b>Teil 4 Resümee .....</b>		<b>239</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>		<b>247</b>
<b>Anhang: Übersetzungen der analysierten Erzählungen .....</b>		<b>267</b>

